

Ralf Pasch

## Die Schaleks – Fakten und Fiktion

Ausstellung

Die [Wanderausstellung](#) *Die Schaleks – eine mitteleuropäische Familie* und der dazu gehörige [Kurzfilm](#) *Zwischen den Fronten* stellt fünf ProtagonistInnen aus dem 19. und 20. Jahrhundert vor, darunter ist etwa die Wienerin Alice Schalek (1874–1956), Frontreporterin und Fotografin im Ersten Weltkrieg, Weltreisende und frühe Feministin. Das Projekt beschäftigt sich unter anderem mit der Frage, was jüdische Identität in Wien und Prag gewesen sein könnte. Diese „peinliche Kompliziertheit“ (Max Brod) beschreibt Alice Schaleks Großcousin Robert Schalek (1877–1963), Jurist und Schriftsteller, für Prag so:

*„Ich wurde an der trennenden Grenze dreier Nationalitäten und zweier Religionen geboren und habe an ihr gelebt. Dadurch entstanden in meiner Überzeugung und in meiner Zugehörigkeit zu den Einen und zu den Anderen bedeutende Veränderungen, die bei oberflächlicher Betrachtung als Ausdruck von Charakterlosigkeit ausgelegt werden können, von der ich mich auch bei der strengsten Beurteilung der eigenen Person [jedoch] völlig frei fühle.“*

Über Roberts Schwester Malva Schalek (1882–1945) Malerin und Chronistin des Leids im Ghetto Theresienstadt, entsteht gegenwärtig ein Buch, das intensiver auf die Frage eingeht, wie – weibliche und männliche – jüdische Prager Identität(en) re-konstruiert wurden. Malva Schalek war ein Kunststudium verwehrt gewesen, da Akademien zu dieser Zeit noch keine Frauen aufnahmen. Sie studierte deshalb an der privaten Münchner Damenakademie. Nach der Shoa blieben außer ihren über die ganze Welt verstreuten Bildern kaum Egedokumente. Die zahlreichen Leerstellen in ihrem Lebenslauf füllt das Buch durch dokumentarische Comics, die auch fiktionale Elemente enthalten müssen.

Das Buch muss auf die aktuelle politische Situation in Europa Bezug nehmen. Populismus, Antisemitismus und Nationalismus haben in diesen Tagen Hochkonjunktur – auch in „sudetendeutschen“ Kreisen. Das Projekt reflektiert solche neuen alten Sichtweisen und beschreibt den historischen Kontext der Biografie

von Malva Schalek. Ihre Lebensgeschichte soll aus der Perspektive heutiger Menschen erzählt werden, die sich in ihrem Schaffen dem Leben der Künstlerin widmen und damit auch über ihre eigenen Biografien in diesen bewegten Zeiten reflektieren.

Derzeit gibt es Gespräche mit der Wien-Bibliothek, um eine Ausstellung über Malva Schalek zu realisieren, die die Topografie dieser Frauenbiografie erzählt.

*Der Initiator und Autor des Schalek-Projekts, der Publizist Ralf Pasch, Jahrgang 1967, lebt in Berlin. Schwerpunkt seiner Arbeit sind deutsch-tschechische sowie jüdische Themen. 2022 erschien in zweiter Auflage im Mitteldeutschen Verlag Halle/Saale sein Buch Die Erben der Vertreibung – Sudetendeutsche und Tschechen heute.*

**Kontakt:** Ralf Pasch, Platanenweg 78, 12437 Berlin, Tel: 0160/63579154, Mail: [pasch@jbk-online.de](mailto:pasch@jbk-online.de)